Aktienhotels

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Krebse werden in Rom auf eine ganz eigene Art gemästet. Die dortigen Fischhändler richten für die Schaltiere grosse Buden ein, die von oben bis unten mit einer grossen Anzahl von Fächern ausstaffirt sind, auf welchen hunderte von kleinen irdenen mit Wasser gefüllten Töpfen stehen. Jeder Topf erhält nur einen einzigen Krebs, denn wenn sie sich zu zweien darin befänden, würden sich die Krebse so lange gegenseitig zwicken und bekämpfen, bis einer von ihnen tot auf dem Platze liegen bliebe. Im Mai beginnt man damit, die Schaltiere in den Topfpark zu setzen und füttert sie jeden Tag mit Brot und mit türkischem Weizen. Auf diese Weise werden sie rasch gross und dick und wohlschmeckend und die Krebszucht erweist sich als eine gute Nebenerwerbsquelle.

Aktienhotels.

Meran. Die Hotelaktien-Gesellschaft in Meran absichtigt, im Jahre 1897 in Arabba ein grosses Hotel nach modernster Anlage zu bauen.

Interlaken. Die Aktiengesellschaft des Grand Hotels in Territet, des Hotels Victoria in Interlaken und des Hotels des Trois Couronnes in Vevey hat das Hotel Jungfrau in Interlaken um 1400,000 Fr. käuflich an sich gebracht.

Kleine Chronik.

Fleurier. Unter dem Namen Victoria ist in Hier ein neues Hotel eröffnet worden.

Cannes. P. Caryat übernahm käuflich das Hôtel d'Esteré. das früher zum Grand Hôtel Beau-Site gehörte.

Genf. Hotel de Paris verkaufte Frau Steinle für 120 000 Fr. an Herrn Ch. Eisenhofer, früher Besitzer der Brasserie des Négociants.

St. Moritz. Das Hotel Kulm wird auf diesen Winter hin zwischen den zwei grossen Eisplätzen eine schöne Veranda erstellen lassen.

Eine dieses Jahr aufgenommene Statistik über Unfälle in den Schweizer Bergen ergiebt bei 54 Unfällen 43 Todte und 11 Verwundete.

Friedrichshafen. Das Gasthaus zum Stern mit der herrlichen Terrasse auf den See wurde von August Müller-Stuttgart für 58 000 Mk. erworben.

Ulm. Das Hotel „zum Russischen Hof" wird im nächsten Jahr um einen Neubau vergrössert werden, der als Hotel 1. Ranges eingerichtet werden soll.

Graubünden. Das Stahlbad Peiden im Lugnezerthal ist mit Gebäulichkeiten, Mobiliar und Quellen durch Kauf an Hrn. Huber-Reiff in Zürich übergegangen.

Martigny. Das Hotel Clerc, früher im Besitze der Herren Rouiller & Georgy, ist nun in den Alleinbesitz des Herrn Henri Rouiller (Mitglied) übergegangen.

Russlands Eierausfuhr ist in bedeutendem Steigen begriffen. Im Jahre 1881 wurden nur 6,679,700 Stück über die europäische Grenze geführt, 1890 dagegen 750,549,000 und im Jahre 1891 808 Millionen.

Zürich. Herr A. Daester, gegenwärtig im Hotel St. Georges in Alger-Mustafa als Oberkellner thätig, hat um die Summe von 222,000 Franken das Hotel Schiff am Limatquai käuflich erworben und wird dasselbe auf nächstes Frühjahr antreten.

Glion. Das Hotel Bellevue ist um die Summe von 167,500 Fr. in den Besitz des Herrn P. Weibel vom Hotel Dubuis in Corbeyrier sur Aigle übergegangen. Das Hotel du Parc bleibt im Besitze des Herrn Lugon, welcher bis jetzt beide Etablissemente führte.

Grindelwald soll schon auf nächsten Sommer mit der elektrischen Beleuchtung versehen werden. Es hat sich ein Konsortium von Hotelbesitzern gebildet, das sich bereit erklärt, die Anlagen zu erstellen, falls die Gemeinde die Ausführung des Werkes nicht selbst übernimmt.

Neuenburg. In Fontainemelon brach Sonntag Nachts im Hotel „Union" Feuer aus, das bei heftigem Winde in kurzer Zeit vier Gebäude einäscherte und die Fahrhabe und grosse Futtervorräte zerstörte. Durch unvorsichtiges Manipulieren mit einer Lampe sei der Brand entstanden.

Genf. Der Gemeinderat genehmigte die Baupläne für ein Telegraphen- und Telephongebäude auf der Insel. Die Baukosten sind auf 2,200,000 Fr. veranschlagt. Für die Beleuchtung der Hauptstrassen, Quais und Brücken mit elektrischen Bogenlampen wurde vom Verwaltungsrat ein Kredit von 230,000 Fr. verlangt.

Berneroberland. Die Kientalstrasse soll bis zum Oktober 1897 fertig sein. Nachher fehlt nur noch der Bau eines Saumweges über die Sefinenfurke und über das Hohtürli. Dann wird es dem Touristen bequem möglich, von Meiringen aus am Nordabhang des Wallis den Berner Oberländer Alpen entlang bis zur Gemmi zu gelangen.

Monte Carlo. Fast täglich wissen die Zeitungen von unglücklichen Besuchern Monte Carlos zu berichten, die in Folge grosser Spielverluste Selbstmord verübt haben. — Die Regierung von Monaco beabsichtigt nun, die Liste derjenigen zu veröffentlichen, die in Folge beträchtlicher Spielgewinnste am Leben geblieben sind, während sie sich ohne die Existenz der Bank hätten umbringen müssen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Okt. bis 1. Nov.: Deutsche 457, Engländer 383, Schweizer 151, Holländer 88, Franzosen 60, Belgier 63, Russen 47, Oesterreicher 20, Amerikaner 29, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 19, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 1375. Davon waren Passanten 76. Im gleichen Zeitraum 1894: 1324.

Glion. Am 12. ds. nachmittags ereignete sich beim Neubau des Hotels Rigi-Vaudois in Glion ein schreckliches Unglück. Sechs Arbeiter waren auf einem Gerüste mit dem Transporte eines schweren Steines beschäftigt, als das Gerüst zusammenbrach und die Männer samt dem Steine aus einer Höhe von 15 Metern in die Tiefe stürzten. Drei Arbeiter waren sofort tot, zwei starben im Laufe des Abends im Spital und der Zustand des Sechsten ist verzweifelt.

Davos. Der Kurverein Davos-Dorf hat soeben eine Broschüre in neuer Auflage herausgegeben, die in gedrängter Kürze Davos als Hochgebirgsstation für Lungenkranke behandelt. Der Verfasser Herr Dr. Volland, gibt darin den Kranken eine Menge vortrefflichor Ratschläge über Beginn und Dauer der Kur in Davos und widerlegt mit grosser Gewandtheit und gediegenem Beweismaterial die hauptsächlichsten Angriffe und Vorurteile der Gegner des Kurortes.

Zonentarif. Die holländischen Staatsbahnen führen am 1. Dezember den Zonentarif ein. Zur Ausgabe gelangen Fahrscheinhefte für 1000 Kilometer Streckenlänge zum Preise von 30, 22 und 15 Gulden für erste, zweite und dritte Klasse; welche je in 50 Abschnitte verteilt sind. Gegen die bisherigen Sätze tritt damit auf die einfachen Fahrten 40 Prozent, für Rückfahrtskarten 25 Prozent Ermässigung ein, während die Preise von Abonnementsscheinen, um deren Abschaffung vorzubereiten, erheblich erhöht werden.

Lift-Unglück. Ein Lehrling der in einem Münchener Gasthofe den Lift bediente, wollte nach Schluss der Arbeitszeit in sein im fünften Stockwerk gelegenes Schlafzimmer sich begeben. Er benutzte hierzu den Aufzug, gerieth aber in der Dunkelheit statt in diesen, auf den Zug. Der Lift setzte sich mit ziemlicher Schnelligkeit in Bewegung und durch den Anprall wurde der Kopf des Knaben vollständig zerquetscht. Andern Morgens 6 Uhr wurde die Leiche von den Hotelbediensteten auf dem Dach des Aufzugs liegend bemerkt. Der auf so grässliche Weise verunglückte Junge wird als sehr brav und fleissig geschildert.

Bahnprojekt Münster-Grenchen. Im „Democrat" wird ein neues Bahnprojekt besprochen: Anstatt der von Ingenieur Ladame vorgeschlagenen Linie Court-Grenchen eine solche Münster-(Glashütte-)Grenchen mit acht Kilometer langem Tunnel. Dadurch würde der Umweg über Sonceboz und die starken Seigungen von Biel-Sonceboz, Sonceboz-Dachsfelden und Court-Münster vermieden. Nach Eröffnung der Linie Delsberg-Langenthal könnte man dann an eine Verbindung Münster-Cremines-Balsthal denken und vielleicht die Wasserkraft der Birs zum elektrischen Bahnbetrieb Münster-Grenchen benutzen.

Paris. Ein Pariser namens Gagé soll ein amerikanisches Patent erworben haben für eine Maschine zur Herstellung belegter Butterbrote. Die Einrichtung ist folgende: Die Brotschnitten sind in röhrenartigen Behältern über einander aufgestapelt; je zwei davon werden den Behältern zu gleicher Zeit entnommen und zwischen Walzen hindurchgeführt, durch welche sie auf den einander zugekehrten Seiten mit Butter bestrichen werden. Ein dritter Behälter enthält die Bratenscheiben, von denen je eine durch die Maschine zwischen zwei bestrichene Schnitten gebracht wird. Die belegten Brote verlassen die Maschine fix und fertig.

Der verspielte Gast. Herr Drähmich war täglicher Stammgast einer Bierstube in Berlin O. Der Kellner Fritz. an dessen Tisch er stets Platz nahm, führte die Trinkgelder Drähmichs in seinem Konto als „sichere Einnahme" auf Drähmich war auch schon so an den aufmerksamen Kellner gewöhnt, dass sein Erstaunen nicht gering war, als ihm eines Tages ein anderer Kellner das Bier brachte. Fritz war anwesend, aber beim Erscheinen seines treuen Stammgastes drückte er sich scheu in eine Ecke. — „Na wo steckt den Fritz heute?" fragte Drähmich verwundert. „Der is da, aber darf sie nicht mehr bedienen", erklärte der Kellner. — „Warum?" — „Ja sehen Sie, wir hab'n neilich mit einander jeknobelt un Fritze verlor alles Jeld. Und wie er kein Jeld mehr hatte, da knobelten wir die Stammgäste aus. Und da hatte ick das Jlück, Ihnen zu gewinnen, Herr Drähmich!"

Eisenbahn Meiringen-Scheidegg-Grindelwald. Das Projekt einer Scheidegg-Bahn scheint wieder aufleben zu wollen. Wie die „Meiringer Nachrichten" versichern, soll schon im Dezember den Räten ein Konzessionsgesuch für eine Eisenbahn Meiringen-Reichenbach-Scheidegg-Grindelwald eingereicht werden, ebenso für eine Drahtseilbahn links den Fällen entlang vom Hotel Reichenbach bis zum obersten Reichenbachfall. Gesuchsteller sind die Herren Bucher und Flottron (ersterer in Firma Bucher und Durrer in Kerns, die schon verschiedene Bergbahnen besitzt). Die bezüglichen Vorarbeiten (Pläne etc.) seien zum grössten Teil beendigt, ebenso die wichtigste Frage, der Geldpunkt, schon gelöst. Für die Bahn Meiringen-Scheidegg-Grindelwald wird Elektrizitätsbetrieb in Aussicht genommen. Die nötige Kraft liefert der Reichenbach, wo bereits 2500 Pferdekräfte zur Verfügung stehen.

Eine Maus zeigte neulich grosse Geistesgegenwart, als sie in einen Kübel Rahm fiel. Sie schwamm nämlich im schnellsten Tempo so lange rund, bis sie sich auf die Butter retten konnte.

Seidene Ballstoffe

und **Masken-Atlasse** 65 Cts. per Meter

bis **Frcs. 20. 50**, sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22. 80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von	**Frcs.**	**1.40—20.50**
Seiden-Foulards	„	„	**1.20— 6.55**
Seiden-Grenadines	„	„	**1.50—14.85**
Seiden-Bengalines	„	„	**2.20—11.60**
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„	**10.80—77.50**
Seiden-Plüsche	„	„	**1.90—23.65**
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	**—.65 4.85**
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	**3.15—67.50**

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Zeugnisformulare *und* ***Anstellungsverträge***

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare:	Heft à 50 Blatt	Fr.	2. 75
	„ à 100 „	„	5. —
	„ à 200 „	„	9. —
Anstellungsverträge	(deutsch od. franz.): per 100	„	1. 55

Schweiz-England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Volontairin

Eine Tochter aus guter Familie, wenn thunlich schon etwas französisch sprechend, findet Stelle als solche zu weiterer geschäftlicher Ausbildung, in einem grösseren Geschäfte der franz. Schweiz, unter persönlicher Ueberwachung der Eigenthümer.

Offerten mit Altersangabe, sowie Angabe über bisherige Thätigkeit, sind zu richten sub H 282 R an die Expedition dieses Blattes.

Berg-Hotel

zu miethen gesucht,

von tüchtigen, cautionsfähigen Wirthsleuten für die Saison 1896.

Gefällige Offerten sub K. B. Holbeinstrasse 9 Basel.

Une Gouvernante d'Hôtel

cherche à se placer soit comme

Gouvernante d'étage ou d'office.

Longue expérience. Références de ses présents maîtres.

S'adresser sous initiales H 280 R à l'Administr. de l'Hôtel-Revue.

E. Oswald, Genf

liefert stets

Zeitungshalter

ganz Nickel à Fr. 2. 50 und Fr. 3.

Leicht, elegant, praktisch.

(Schweiz. Pat. 6162.)

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electrische Beleuchtung. | **Eigene Wasserkraft.**

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1re ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.